

wieda Wiesenfdn BOG; *Du oide Wamm!* „Vertratschte Person“ MM 21./22. 11. 1998, J2.

TORSY Lex.dt.Hl. 69.

DELLING I,54, II,196; SCHMELLER I,268, II,828; ZAUPSER 81. WBÖ II,313–317; Schwäb.Wb. I,635; Schw.Id. IV,1534; Suddt.Wb. II,76 f.

Frühhd.Wb. II,1979.

ANGRÜNER Abbach 89; BRAUN Gr.Wb. 39, 43; CHRISTL Aichacher Wb. 26; MAAS Nürnbg.Wb. 73; RASP Bgdn.Mda. 157.

S-54D14, W-8/15.

Komp.: [Bätz]b. wie → B.4: °Batzwabn Fischbachau MB; Baazwabn SCHNEIDER Schimpfkal. 1969 (4. Dezember).– Zu → Bätz 'weiche Masse'.

[Blecken]b. 1 schwatzhafte Person, v. a. scharfzüngige Frau, °OB, °NB, °OP vereinz.: °a rechte Bleckerwabn Straubing.– Auch: °Bläckawabm „altes einfaches Weiberl“ Arnswang CHA.– 2 Ab der Kartenfarbe Gras, °sö.OP mehrf.: °Bleckawam „Grünaß“ Michelsneukhn ROD.– Syn. → [Gras]aß (dort zu ergänzen).– Zu → Blecke 'Zunge; Blatt' od. blecken 'spotten'.

W-8/16.

[Pritsch]b. wie → [Blecken]b.1: °Britschwabn Patersdf VIT.– Zu → pritschen 'tratschen'.

[Brot]b.: °geh ummi zua Broutwam und hoi an Loab Broat „Frau, die Brot eines auswärtigen Bäckers verkaufte“ Essenbach LA.

[Docken]b.: °Dockebabl „Spielpuppe“ Steingaden SOG.– Syn. → Puppe.

Schwäb.Wb. II,241.

[Dorothea]b. wie → B.4, °NB vereinz.: °Durlwabn Kötzing.

[Dreh-dich]b. 1: °Drah di' Waberl „drehbares Lattenkreuz am Zaun“ Deggendorf.– 2 Kreisel, OB, NB, OP vereinz.: Drah di' Waberl Neukhn-Balbini NEN; a Drah-döh-Wawerl „der Kreisel mit spitzigem Fuß und dicken Kopfe“ J. SCHLICHT, Niederbayern in Land, Gesch. u. Volk, Regensburg 1898, 337; Drahdi-waberl Prackenbach VIT DWA I,26.– Syn. → Kreisel.– 3 N., Klatschmohn (Papaver rhoeas): Dradewaberl „indem die Kinder das Mohnpüppchen mit der Hand herumdrehen“ um Mehn MARZELL Pfln. III,551.– Erstarter Imp.satz

WBÖ II,316.

[Geiß]b. wie → B.4: °Goasbärbl Trautmannshfn NM.

[Lena]b. Speise: Lenawaberl „Schwarzbrotrinden werden gesotten, abgesiehen, geschmalzen, gesalzen, gepfeffert“ WINKLER Heimatspr. 51.

[Quäkerer]b. wie → [Blecken]b.1: °oide Quagarawabm Rgbg.

[Ratsch]b. dass., °OB, °NB vereinz.: °dös is a solchane Ratschwabn Julbach PAN. J.D.

barbarisch

Adj. 1 unmenschlich, unerträglich: Des Geisterlebn, des is barbarisch P. SCHALLWEG, Vom flia-gadn Holländer zum Lohengrin von Wolf-rathshausen, Rosenheim 1977, 9.

2 grob, ungestüm: Däa gäiht ganz barwarisch oa „sagt man von einem Grobian“ °SINGER Arzb. Wb. 32.

3 sehr groß, sehr heftig: °dou hob i a barwarische Wout ghat Kchndemenrth NEW.

Etym.: Zu lat. barbarus 'ausländisch, fremd, ungebildet', gr. Herkunft; °PFEIFER Et.Wb. 98.

Schwäb.Wb. I,636; Suddt.Wb. II,78.

DWB I,1124; Frühhd.Wb. II,1980 f.

°SINGER Arzb. Wb. 32.

J.D.

Barbe → Barben.

Bärbel → Barbara.

Barben, Barm, Barbe, -ä-, †Barbel

M., F. 1 Barbe, Karpfenart mit Barteln, °OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: d'Baarm [Sg.] Ingolstadt; da Bam weard fei mit da Hentt gfangt Mittich GRI; „Die Fische [im Regen] sind: Aschen, Forellen, Bärben“ HAZZI Aufschl. IV,1,232; Vörchn [Forellen] und Waller, Parbn und Hecht! ORFF Welttheater 96 (Astutuli); eienen parben umb 36 d. 1389 Runtingerb. III,166 (Rechnung); „10 Zentner Barmen aus Isar und Würm“ 16. Jh. Bayerld 6 (1895) 432; worinn ... auch Barbeln und Weisfische gefangen ... werden A. BAUMGARTNER, Beschreibung der Stadt u. des Gerichtes zu Neustadt an der Donau, München 1784, 29.

2 Schleie: Barbn Erding.– Syn. → Schleie.

3 Flußbarsch, OB, SCH vereinz.: Barm Graßlfing FFB.– Syn. → Barsch.

Etym.: Ahd. barbo swm., mhd. barbe swm./f., aus lat. barbatus, zu barba 'Bart'; °KLUGE-SEEBOLD 80.